

## **Niederschrift**

über die Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

Datum: 23.06.2020

Ort: Raum A122, Technisches Rathaus, Friedensplatz 1, 09111 Chemnitz

Zeit: 16:32 Uhr - 17:27 Uhr

Vorsitz: Frau Julia Wunsch

### **Beschlussfähigkeit**

Soll: 13 Beiratsmitglieder

Ist: 12 Beiratsmitglieder

### **Anwesenheit**

#### **Entschuldigt**

Frau Jacqueline Drechsler  
Herr Kay Uhrig

SPD-Fraktion                      dienstlich  
sachkundiger Einwohner      privat

#### **Verspätetes Erscheinen**

Herr Nico Köhler

AfD-Stadtratsfraktion              anwesend ab 16:35 Uhr, TOP 4 ö

#### **Beiratsmitglieder**

Herr Ralph Binnewerg

sachkundiger Einwohner

Herr Sebastian Cedel

Fraktionsgemeinschaft DIE LINKE/Die PARTEI

Herr Sven Hähl

sachkundiger Einwohner

Frau Karola Köpferl

sachkundige Einwohnerin

Herr Michael Krtschil

sachkundiger Einwohner

Frau Rebecca Thielemann

CDU-Ratsfraktion

Frau Anja Voigt

sachkundige Einwohnerin

Frau Dietlind Voigt

sachkundige Einwohnerin

Frau Katharina Weyandt

Fraktionsgemeinschaft BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

#### **stellv. Beiratsmitglieder**

Herr Maik Otto

SPD-Fraktion              Vertretung für Frau Jacqueline Drechsler

#### **Bedienstete der Stadtverwaltung**

Frau Petra Liebetrau

Behindertenbeauftragte Sozialamt, Amt 50

Herr Jan Jirka Meyer

Amtsleiter Schulamt, Amt 40

Frau Ina Platzer

Abteilungsleiterin Sozialamt, Amt 50

Herr Dr. Holger Spalteholz

Abteilungsleiter Gesundheitsamt, Amt 53

#### **Schriftführerin**

Frau Katrin Neumann

Amt 15.4

- 1 Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
- 

**Die Beiratsvorsitzende Frau Wunsch** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden. Sie stellt die ordnungs- und fristgemäße Ladung zur Sitzung, sowie die Beschlussfähigkeit fest.

- 2 Feststellung der Tagesordnung
- 

Es gibt keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung, diese ist somit festgestellt.

- 3 Entscheidung über Einwendungen zur Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich - vom 03.03.2020
- 

Es liegen keine Einwendungen vor. Somit gilt die Niederschrift als genehmigt.

- 4 Corona-Pandemie - Herausforderungen für Menschen mit Behinderungen, Gast: Dr. Holger Spalteholz, Gesundheitsamt Chemnitz
- 

**Frau Wunsch** begrüßt **Herrn Dr. Spalteholz (Abteilungsleiter Gesundheitsamt)** und übergibt ihm das Wort.

**Herr Dr. Spalteholz** gibt aktuelle Corona-Fallzahlen für Chemnitz bekannt. Aktuell gibt es kumulativ 211 positiv getestete Fälle, wovon 6 verstarben. Seit wenigen Wochen sind diese Zahlen fast unverändert. Es gab keine Ausbrüche in Heimen und Pflegeeinrichtungen. Dank dem großen Engagement des Gesundheitsamtes, verlief der Ausbruch in Chemnitz relativ glimpflich. Ein eigens eingerichtetes Kompetenzzentrum war täglich rund um die Uhr für jeden über eine Hotline erreichbar. Große Anerkennung fand die frühzeitige Einrichtung der Corona-Ambulanz in der Chemnitzer Messe, mit 300 Behandlungs- und Testplätzen. Zusätzlich waren mobile Teams im Einsatz.

Neben der Aufgabe des Bevölkerungsschutzes, konkret Eindämmung von Seuchen, gelte es weiterhin die Pflichtaufgaben zu erfüllen, wie beispielsweise Schuluntersuchungen, Schutzimpfungen, Gutachten, Beratungsangebote und vieles mehr.

Die besondere Situation für Menschen mit Einschränkungen während der Corona-Krise stuft er als stark belastend ein, insbesondere die Kontakteinschränkungen in Pflegeeinrichtungen, die aktive Hilfe für Menschen mit Behinderungen sowie die Förderung von Kindern, welche gesonderte Einrichtungen besuchen. Bei allem Verständnis für den Einzelnen, stehe der Schutz der Bevölkerung insgesamt über dem individuellen Interesse.

Zur Verbesserung der gesundheitlichen Infrastruktur in Chemnitz stehen aktuell folgende Themen: die Hitzeaktionsplanung und die Anschaffung von externen automatischen Defibrillatoren (ca. 125 Stück).

**Herr Krtschil** bedankt sich und macht deutlich, dass es besonders für Gehörlose eine ganz besonders schwierige Zeit war, da erst viel später auf entsprechend aufgearbeitete Informationen zugegriffen werden konnte. Es war für Gehörlose wesentlich schwieriger Kontakte herzustellen, da man nicht einfach mal Hotlines oder Beratungsstellen anrufen konnte. Auch das Tragen eines Mundschutzes stellt Gehörlose vor außerordentlich große Probleme, weil es äußerst wichtig ist, das Mund-

bild des Gegenübers zu sehen.

Er bittet darum, diese Hinweise aufzunehmen und Ideen zu finden, um für das nächste Mal besser vorbereitet zu sein.

Selbst ein Besuch in der Corona-Ambulanz stellte Gehörlose vor große Herausforderungen. Hier schlägt er vor, auf technische Hilfsmittel, wie beispielsweise das Bildtelefon zurück zu greifen.

**Herr Dr. Spalteholz** sagt, dies sei ihm bewusst. In dieser, für alle vollkommen neue Situation wurde vordergründig versucht die Informationen auf der Homepage und der Bandansage aktuell zu halten. Das Gesundheitsamt selbst erhielt ständig neue Verordnungen, mit denen entsprechend umgegangen werden musste. Er werde alle Hinweise dankbar mitnehmen, um Maßnahme-Pläne weiterhin anzupassen.

**Frau Liebetrau (Behindertenbeauftragte Sozialamt)** schlägt vor, gezielte Vorschläge zusammenzufassen und beim Gesundheitsamt vorzulegen, um in Zukunft möglichst auch viele Menschen mit Einschränkungen zu erreichen.

**Frau Wunsch** sagt, auf der Homepage war eine Vielzahl von Informationen zu finden, nicht aber speziell aufbereitet für Menschen mit Behinderungen. Sie sei davon ausgegangen, dass es über Netzwerke des Gehörlosenzentrums zum Austausch von Informationen kam.

**Herr Krtschil** sagt, dies seien oftmals keine glaubwürdigen Informationen, es fehlten die verlässlichen Informationen von offizieller Seite. Nur bei wenigen Fernsehsendungen werde mit Gehörlosendolmetscher übersetzt. Diesen gebe es eher bei bestimmten Online-Sendungen.

**Frau Weyandt** fügt hinzu, dass die Schwierigkeit für alle darin bestand, dass es ständig neue Verordnungen und Regelungen gab und große Unsicherheiten, wann und wo diese gültig seien. Sie schlägt vor, sich an das Sozialministerium zu wenden, und eventuell für Gehörlose aufgearbeitete Filme verwenden oder verlinken zu können.

**Frau Liebetrau** könne sich vorstellen die für Chemnitz zur Verfügung stehenden Gebärdendolmetscher für den Internetauftritt, zu nutzen.

**Frau Wunsch** fragt, ob es für die Blinden und Sehbehinderten Einschränkungen gab, welche man einbringen könne.

**Frau Voigt A.** antwortet, dass es schwierig sei, die Abstandregelung einzuhalten, weil man diesen eben nicht sehen könne. Somit sei man noch mehr auf die zwischenmenschliche Kommunikation angewiesen. Ein Problem bestand darin, dass es nicht möglich war, den Busfahrer beispielsweise nach der Linie oder Haltestelle zu fragen.

**Herr Krtschil** fragt, ob es zu Verständigungsproblemen auf Grund der Gesichtsmasken gab.

**Frau Voigt A.** antwortet, dass es für sie selbst dadurch keine Probleme gab.

**Frau Liebetrau** führt aus, dass das Sozialamt in regelmäßigen Kontakt zu den Blinden und Sehschwachen stand und so beispielsweise mit der CVAG schnell gute Lösungen für Probleme gefunden werden konnten.

**Herr Binnewerg** fragt, ob es beim Gesundheitsamt Informationen gibt, inwiefern psychische Erkrankungen zugenommen haben oder ob es Auswirkungen diesbezüglich gab.

**Herr Dr. Spalteholz** liegen dazu keine Informationen oder Statistiken vor. Bei einzelnen Personen kam es möglicherweise zu Rückschlägen, weil laufende Fördermaßnahmen nicht vollumfänglich umgesetzt werden konnten.

**Frau Wunsch** fragt, ob es Rückmeldungen von Menschen gab, welche vom Besuchsverbot betroffen waren.

**Herr Dr. Spalteholz** bejaht dies, oftmals gab es Anfragen zu individuellen Lösungen in Einzelfällen. Es gab in dieser Ausnahmesituation regen Kontakt zu den verschiedensten Trägern.

**Frau Köpferl** fragt, ob vom Gesundheitsamt Kriterien aufgestellt werden könnten, um sicher zu gehen, dass Menschen mit Beeinträchtigungen mit seriösen Tests auf Corona getestet werden. Wichtig sei, dass diese Informationen auch zu den betroffenen Menschen gelangen.

**Herr Dr. Spalteholz** antwortet, kein Test bringe die absolute Sicherheit und man könne den Ärzten nicht vorschreiben, welche Tests durchgeführt werden. Den Hinweis werde er mitnehmen, um dahingehend auf der Homepage zu informieren. Er weist darauf hin, dass jeder Test lediglich eine Momentaufnahme sei. Auch die Tests befinden sich in einer Entwicklungsphase.

**Herr Krtschil** merkt an, dass ein Test noch keine Aussage treffe, ob man Träger sei.

**Herr Dr. Spalteholz** antwortet, wenn ein Test positiv ist, ist man Träger, obgleich man selbst eventuell keine Symptome hat. Es sei mit einer großen Dunkelziffer zu rechnen.

**Herr Stadtrat Köhler** sagt, sehr wichtig sei die Prophylaxe. Ebenso die Analyse, um in Zukunft den Personenkreis der zu testenden Personen ggf. zu erweitern und daraufhin gesellschaftlich angepasste Quarantänelösungen zu finden. Derzeit könne sich für 175 € getestet werden.

**Herr Binnewerg** sagt, es sei unverständlich, dass Spieler vom CFC getestet werden, nicht aber im öffentlichen Dienst tätige Personen.

**Frau Wunsch** fügt hinzu, es gäbe bei den Tests sicher Prioritäten, aber es sei wünschenswert, diese vordergründig bei so genannten Risikogruppen durchzuführen.

**Herr Dr. Spalteholz** betont, dass nicht das Gesundheitsamt diese Prioritäten festlege.

**Herr Meyer (Amtsleiter Schulamt)** berichtet von einem positiven Beispiel an der Georg-Götz-Schule (Gehörlosenschule). Die dort ausgereichten Basispakete konnten zeitnah den speziellen Bedürfnissen der dortigen Schüler angepasst werden.

5 Allgemeine Informationen

---

Es liegen keine Allgemeinen Informationen der Verwaltung vor.

6 Verschiedenes

---

**Frau Wunsch** informiert, dass

- sich der Teilhabeplan „Chemnitz - inklusiv 2030“ momentan in der Überarbeitung befindet und noch Thema im Behindertenbeirat sein werde.
- sie von der CVAG eine schriftliche Rückmeldung erhielt. Die Anregungen wurden zum Teil eingearbeitet, die Aushänge an den Haltestellen wurden wieder verständlicher.

7 Bestimmung von zwei Beiratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Behindertenbeirates - öffentlich -

---

Zur Unterzeichnung der Niederschrift werden **Frau Stadträtin Thielemann** und **Herr Binnewerg** bestimmt.

04.08.2020. *J. Wunsch*  
Datum Julia Wunsch  
Vorsitzende des Beirates

05.08.2020.	<i>R. Binnewerg</i>	.....	.....
Datum	Ralph Binnewerg	Datum	Rebecca Thielemann
	Mitglied		Mitglied
	des Beirates		des Beirates

27.07.2020 *Neumann K.*  
Datum Katrin Neumann  
Schriftführerin

*Die Niederschrift wird vorbehaltlich der Unterschrift von Frau Thielemann eingestellt.*